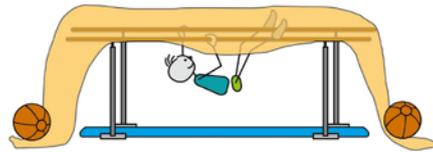




Umsetzung des Erlebnisturnens an Stationen

Ein Ziel des Erlebnisturnens an Stationen ist die Förderung der Kinder zu selbstständigem Handeln und die Entwicklung der dazugehörigen Kompetenzen.

Mit dem Wissen um Auf- und Abbau der Stationen und die Handhabung der Geräte kann schon sehr früh mit Kindern altersangepasst begonnen werden. Die Kinder werden so zu kompetenten und selbstständigen „Fachleuten“ und Helfern erzogen. Zudem steigert es die Wertigkeit und das Selbstbewusstsein des Kindes, fördert die Kreativität und Fantasie.



Ist die Basis gelegt, können die Kinder selbst Bewegungsstationen zu einem Thema planen. Je mehr Kinder in die Planung einbezogen werden, desto mehr steigt die Identifikation und die Motivation mit dieser Art des Bewegungslernens und -erlebens.

Die Regeln im Sportunterricht allgemein und speziell das Verhalten beim Auf- und Abbau von Geräten sollten transparent und mit den Kindern ausführlich besprochen werden. Regeln können aufgrund veränderter Bedingungen und Situationen revidiert werden, müssen dann aber neu mit den Kindern besprochen werden.

Hilfreich ist dabei die Methode, für und mit den Kindern Sportregeln aufzustellen und diese mit Hilfe eines Plakates gut sichtbar aufzuhängen. Die Kinder sollten diese Regeln auf dem Plakat unterschrieben, als Zeichen der Akzeptanz. So kann wenn nötig immer wieder auf dieses Regelwerk verwiesen werden. Beispiel:

Unsere Sportregeln

- Auf ein Zeichen/Signal setzen sich alle in den Kreis.
- Alle helfen beim Auf- und Abbau.
- Wir beginnen erst, wenn alles aufgebaut ist.
- Wir warten solange im Kreis.
- Wir lassen andere Kinder ungestört spielen.
- Wir drängeln nicht vor.
- Wir helfen uns gegenseitig.
- Bevor wir die Stationen verlassen, räumen wir wenn nötig auf.
- Wir sagen Bescheid, wenn wir die Turnhalle verlassen.
- Wir beachten die Sicherheitsmaßnahmen beim Auf- und Abbau.
- Keiner spielt im Geräteraum, keiner klettert dort auf die Geräte.
- Keiner sitzt auf den Geräten beim Auf- und Abbau.